

# **Erfahrungsbericht Erasmus WS17/18 in Lund, Schweden**

## **Vorbereitung**

Im Allgemeinen muss man sich für einen Erasmus Aufenthalt schon ein Jahr vorher bewerben. Meiner Meinung nach ist es ratsam sich ausführlich durch das Kursprogramm aller Partneruniversitäten durcharbeiten um nicht nur eine schöne Zeit im Ausland zu haben, sondern auch Kurse belegen zu können, die einem in Göttingen nicht angeboten werden. Zudem muss man sich einen Überblick über die ganzen Fristen und ihre erforderlichen Dokumente machen. Diese sind jedoch gut übersichtlich auf der Checkliste und dem Leitfaden zu finden.

Die Bewerbung an der Universität in Lund war einfach und gut organisiert. Bei Fragen bekommt man schnell eine Antwort: Generell sind die Studienkoordinatoren für Biologie, Tina und Lotta, sehr hilfsbereit, wenn es um Studien relevante Dinge geht.

Die Anreise kann per Bus, Zug oder Flug erfolgen. Ich habe mich für einen Flug um die 100 Euro von Stuttgart entschieden, da ich nicht von Göttingen gestartet bin und mir mehr als 10 h im Zug/Bus zu umständlich waren. Alleine am Arrival Day (25. August) kamen mehr als 1000 Studenten aus aller Welt an. Er ist sehr gut organisiert. Am Flughafen sind helfende Mentoren die einen beim Zugticketkauf vom Kopenhagener Flughafen helfen und auch in Lund wird man am Bahnhof abgeholt und erstmal ins AF Borgen Gebäude gebracht. Dort gibt es ein Welcome Paket mit Gutscheinen, Stadtplan und SIM Karte. Die SIM Karte habe ich persönlich nie aufgeladen, da mittlerweile die Handy Tarife europaweit gelten. Weiterhin wurde sogar ein Taxi Shuttle zu den Wohnheimen angeboten.

In den ersten Orientierungswochen werden mehrere Ausflüge zum Wandern, Ikea und dergleichen veranstaltet. Die benötigten Tickets sind allerdings sehr beliebt und schon nach wenigen Stunden am Arrival Day ausgebucht. Weiterhin startet ein Mentoren Programm für das man sich schon bei der Anmeldung registrieren kann. Die Mentoren nehmen normalerweise schon vor deinem Start in Lund über Facebook mit dir Kontakt auf und sind sehr hilfsbereit. Sie organisieren verschiedene Stadttouren und Partys. Normalerweise kann man sich auch einer anderen Mentorengruppe anschließen, falls die eigene nicht so aktiv sein sollte. Zudem startet ein zweiwöchiger SUSAschwedisch Crashkurs bei dem man nicht nur wichtige Alltagsfloskeln lernt, sondern auch ein wenig über die schwedische Kultur und Gesellschaft erfährt. Falls die Klausur am Ende erfolgreich abgeschlossen ist bekommt man drei leicht verdiente Credits, da schwedisch für bereits deutschsprechende nicht besonders schwer ist. Leider war es mir wegen meines bereits vollem Stundenplanes nicht möglich mit weiteren Schwedisch Kursen fortzufahren. Da im Normalfall aber jeder englisch sprechen kann, war das nicht weiters tragisch.

Generell sollte man darauf achten an so vielen Anfangsaktivitäten wie möglich teilzunehmen, da man dort viele neue Bekanntschaften machen kann. Allerdings können diese viele neue Menschen und der ständig sich wiederholende Smalltalk auch ermüdend sein.

## **Unterkunft**

Es ist sehr ratsam direkt nach der Zusage oder am Besten schon davor sich um eine Unterkunft zu kümmern, da das Wohnungsangebot besonders im Wintersemester sehr begrenzt ist! Bei der Bewerbung kann man sich bereits auf ein Studentenwohnheim bewerben, was in 50% aller Fälle jedoch nicht erfolgreich ist. Da ich ein Apartment mit meinem Freund gemeinsam gesucht habe, waren unsere Chancen sehr viel besser und wir sind über eine der vielzähligen Facebook Gruppen an eine schwedische Studentin gekommen, die für den gesuchten Zeitraum auch ein Auslandssemester gemacht hat. Sehr viele Studenten, die ich

am Anfang kennengelernt habe kamen jedoch ohne einen Platz zum Schlafen und selbst Wochen nach Semesterstart sah es noch kritisch aus.

Die Studentenwohnheime die ich zu Gesicht bekommen habe, waren meistens sehr sauber und vollständig eingerichtet.

Obwohl unsere Wohnung vergleichsweise billig war (3500 SEK pro Person) reicht die Erasmusförderung nicht aus um den Unterschied zwischen Schweden und Deutschland auszugleichen. Bei der Mietsüberweisung muss man beachten, dass durch den Kurswechsel ca. 20 Euro an die Bank verloren gehen und auch ein Konto in Lund zu eröffnen kostet Geld.

### **Studium an der Gasthochschule**

Ich habe mich für je 15 Credits Marine Ecology and Fisheries Ecology entschieden. Marine Ecology war sehr interessant und hat einen super Einstieg in die Meeresbiologie gegeben. Zu Beginn waren wir eine Woche auf Exkursion um die Ost und Westküste (Ost und Nordsee) und ihre verschiedenen Lebensformen auf Grund von unterschiedlichen Salzgehalt zu untersuchen. Jede Gruppe hat an einem anderen Projekt gearbeitet, die davor gemeinsam bestimmt wurden. Alle Kosten, außer Lebensmittel, werde komplett von der Universität übernommen. Weiterhin gab es noch ein individuelles Projekt und eine Klausur am Ende der ersten Semesterhälfte. In Fisheries Ecology gab es für mich einen ersten Einstieg in Excel und Modelarbeit. In diesem Kurs waren nur wenige Vorlesungen und dementsprechend auch keine Klausur, dafür aber drei sehr große Projekte bei denen zu schreibende Paper bewertet werden. Zudem waren wir drei Tage lang verschiedene Fischfangtechniken ausprobieren (Electro Fishing, drawling, net fishing). Generell war ich bei beiden Kursen von neun bis sechzehn Uhr in der Uni. Meine Kommilitonen kamen aus aller Welt in beiden Kursen gab es nur 3 Schweden. Es gibt viele Gruppen und Projektarbeiten in denen jeweils die vollständige wissenschaftliche Herangehensweise abgedeckt wurden. Alle Schritte von der ersten Forschungs idee, Vorbereitung, Durchführung, Datenerfassung und Ergebnispräsentation werden von einem selbst durchgeführt. Die Lehrer sind stets bemüht gewesen uns auf spätere selbstgeleitete Forschungsprojekte vorzubereiten.

### **Umgebung und Freizeit**

Das idealste Fortbewegungsmittel in Lund ist das Fahrrad. So gut wie alle Ziele sind in weniger als einer halben Stunde erreichbar. Zudem ist auch das Bus und Bahnsystem sehr gut ausgebaut, dies hat allerdings auch seinen Preis. Lund ist etwas kleiner wie Göttingen und eine typische Studentenstadt. Das Studentenleben wird über die verschiedenen Nations gesteuert. Zu Beginn wird man für ca. 30 Euro bei einer Nation Mitglied und hat dadurch Zutritt zu allen Aktivitäten. Daher ist es nicht so wichtig für welche Nation man sich entscheidet. Normalerweise veranstaltet jede Nation Lunch, Dinner, Pubnacht und Clubnacht einmal die Woche. Zudem können aber auch Filmeabende, Wandertouren, Tanz und Cocktailschulen etc. stattfinden. Das Angebot ist sehr vielfältig, wenn man bedenkt, dass alles über ehrenamtliche Arbeit geleistet wird. Besonders die Clubs sind sehr schnell überlaufen und auch für die meisten anderen Aktivitäten muss man sich im Vorhinein anmelden. Dies fand ich persönlich nervig, würde aber trotzdem jedem empfehlen Mitglied zu werden da man hier wirklich leicht Anschluss findet. Wird einem Lund zu klein erreicht man Malmö, Schwedens drittgrößte Stadt mit dem Zug innerhalb von 10 Minuten. Weiterhin ist Kopenhagen über die Brücke innerhalb von 45 Minuten erreichbar. Stockholm ist besonders zur Weihnachtszeit wunderschön und ist mit dem Zug in 4h zu erreichen. Die skandinavischen Städte sind wunderschön! Jedes Haus gleicht einem Schloss, da hier oben während des Krieges nichts zerbombt wurde. Zudem sind sie auch alle am Wasser gebaut. Von Lund kommt man in ca. 25 Minuten mit dem Rad an den Strand (Lomma). Rund um Lund gibt es mehrere Naturreservate, die sich gut für Tageswanderungen eignen. Besonders Kullaberg ist bei schönem Wetter zu empfehlen. Möchte man jedoch richtig unberührte Natur, muss man weiter in Norden und weiter ins Innenland.

## **Fazit**

Schweden war eine super Erfahrung. Das Bildungssystem überzeugt auf ganzer Linie. Generell habe ich das Gefühl mehr nützliches statt nur theoretisches Wissen angehäuft zu haben und dass bei weniger Leistungsdruck, weil es eben nicht nur ums Klausurbestehen geht, sondern man auch abseits von einer Klausur Credits sammeln kann. Die Gesellschaft in Schweden ist viel entspannter und weniger in hierarchische Zwänge getrennt. Schlussendlich ist Schweden ein wunderschönes Land mit den typischen rote-weißen Häusern um die vielzähligen Seen, an denen man sich nicht satt sehen kann. Ich kann es nur jedem empfehlen im Ausland zu studieren, da dies einen nicht nur beruflich, sondern auch privat weiterbildet und Lund für diese Erfahrung bestens geeignet ist.